

C. WURST, Heilbronn

Neues von *Anostirus THOMSON (Pseudostirus BINAGHI) reissi* (REITTER) mit Beschreibung einer neuen Art aus Kärnten: *Anostirus (Pseudostirus) lauianus* n.sp. (Col., Elateridae)

Summary New records of *Anostirus (Pseudostirus) reissi* (REITTER) are presented, the female and larva of the species are described and figured for the first time. Furthermore, a new species is described from Carinthia: *Anostirus (Pseudostirus) lauianus* n.sp. which can be easily distinguished by a semicircular excision at the apical region of sternite VII. An identification key to the closely related species of *Anostirus (Pseudostirus) sulphuripennis* (GERMAR), *reissi* (REITTER) and *lauianus* n.sp. is given.

Résumé Il y avait de nouvelles objets trouvés d'*Anostirus (Pseudostirus) reissi* REITTER qui n'était que connu jusqu'ici en deux exemplaires de type. Les premières femelles connues et la larve ont été établies et décrites. Une nouvelle espèce du même sous-genre est décrite de la Carinthie: *Anostirus (Pseudostirus) lauianus* n. sp. On y propose un tableau de détermination pour les trois espèces nommées.

1904 fing OSKAR REISS auf dem Peitlerkofel bei Brixen in Südtirol in ca. 2500 m Höhe in der Umgebung der Schlüterhütte zwei Männchen einer *Anostirus*-Art, die EDMUND REITTER kurz darauf als neue Art beschrieb und zu Ehren ihres Finders benannte: *Anostirus reissi* (REITTER) (REITTER 1913). Seit dieser Zeit ist dieses Tier nicht mehr wiedergefunden worden und galt als verschollen; man handelte die Art in Fußnoten ab (HORION 1953) oder bezweifelte gar ihren Artstatus (PEEZ & KAHLEN 1977). Umso erstaunlicher ist deshalb, daß im „Nachtrag zur Käferfauna Tirols“ (KAHLEN 1987) drei Neufunde von *Anostirus reissi* (REITTER) angeführt werden, alle von WELLSCHMIED bestimmt. Eine Überprüfung dieser Tiere ergab, daß es sich nur bei einem Exemplar um einen echten *Anostirus reissi* (REITTER) handelte, dem ersten bekannten Weibchen der Art und Wiederfund seit 70 Jahren, die beiden anderen zitierten Funde jedoch gehören zu *Anostirus sulphuripennis* (GERMAR), der nächstverwandten Art.

Dieses erste Weibchen wurde in einer Höhe von 17–1900 m Höhe gefangen, die beiden Typen (s.o.) in 2500 m Höhe. Der höchstgelegene Fund von *Anostirus sulphuripennis* (GERMAR) jedoch stammt aus 1400 m Höhe. Es lag also die Vermutung nahe, daß es sich um zwei Schwesterarten handelt, die zwar – bezogen auf Südtirol – im gleichen Gebiet vorkommen (*reissi* [REITTER] bisher sogar ausschließlich), aber unterschiedliche Höhenlagen und damit unterschiedliche Biotope besiedeln. Material aus der Sammlung v. PEEZ im Südtiroler Landesmuseum für Naturkunde Bozen (SLNB) bestätigte meine Vermutung, da alle Tiere, die

aus einer Höhe von von über 2000 m stammen, sich als zu *reissi* (REITTER) zugehörig erwiesen. Das Tier aus der Rienzschlucht (s. untenstehende Tabelle) dürfte mit Fallwinden von der nahegelegenen Plose verdriftet worden sein. Die von GREDLER (s. PEEZ & KAHLEN 1977) aufgeführten „*Anostirus sulphuripennis*“ (GERMAR)“ vom Wormser und Stilfser Joch aus der Sammlung EPPELSHEIM könnten auf Grund der Höhenlage ebenfalls zu *Anostirus reissi* (REITTER) gehören, über ihren Verbleib scheint jedoch nichts bekannt zu sein (nicht in der GREDLER-Sammlung; t. KAHLEN).

Untenstehende Tabelle gibt eine Übersicht über die bis 1993 bekannten Funde des echten *Anostirus reissi* (REITTER) aus Südtirol:

2 ♂♂ „Tirol“, „Peitlerkofel, Tl.m. OSKAR REISS“ (nahe der Schlüterhütte 1904 in ca. 2500 m; nach BINAGHI, 1940). Locus typicus. 1 Ex. in coll. REITTER, Természettudományi Múzeum Budapest; 1 Ex. in coll. REISS, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck.

1 ♂ Brixen, Rienzschlucht 8.V.48, PEEZ in coll. SLNB, det. C. WURST

1 ♀ Brixen, Plose, 2200 m, 28.V.59, PEEZ in coll. SLNB, det. C. WURST (nach PEEZ & KAHLEN 1977: „einige Exemplare unter Stein“; vielleicht stecken noch weitere Tiere unerkannt als *Anostirus sulphuripennis* (GERMAR) in den Sammlungen von Kollegen Herrn v. PEEZ)

1 ♂ Brixen, Plose, 2350 m, 21.V.69, PEEZ in coll. SLNB, det. C. WURST

1 ♂ Brixen, Plose, 2350 m, 21. 6. 1969, PEEZ in coll. KAHLEN, Hall i. Tirol, det. M. KAHLEN

1 ♀ Pfossental, 6.VII.1974, 17–1900 m, RÖSSLER in coll. G. RÖSSLER, Wunsiedel, et. WELL-SCHMIED, vid. C. WURST

Die Häufung der Funde im Gebiet des Berges Plose bei Brixen, in unmittelbarer Nähe zum Typenfundort, veranlaßte mich zu einer Exkursion auf dieses Bergmassiv im Juni 1994. Was niemand erwartet hätte, gelang: Am 18. Juni hatten M. KAHLEN und ich das außergewöhnliche Glück, im Gipfelbereich der Plose südlich des Schönjöchel in ca. 2250 m Höhe an die 40 Exemplare unter folgender, sehr typischer Situation beobachten zu können (Belege u.a. in coll. WURST, Heilbronn; KAHLEN, Hall i. Tirol):

Der Biotop ist gekennzeichnet durch südostexponierte steilere Hänge an markanter Leeseite von sanften Gratrücken mit offenen Schuttböden, sandig-kiesigem Untergrund mit reichlich plattigen Steinen und Grobschutt; die Vegetationsdecke beträgt ca. 50% (*Festuca*-Horste, Moose, in Randbereichen Übergang zu *Calluneten*). Das Gelände war zum Zeitpunkt des Fanges völlig schneefrei, nur Reste von Neuschnee (!) der Vorwoche in Senken außerhalb des eigentlichen Lebensraumes. Die einsetzende Enzianblüte sprach für den Frühlingsaspekt. Die Käfer und Larven fanden sich stets an den trockeneren Stellen, die nur Quadratmetergroß zwischen die feuchteren Regionen eingestreut waren.

Genauere Beobachtungen zur Phänologie:

Während des Morgennebels fanden sich erste Exemplare unter plattigen Steinen, mit zunehmender Sonneneinstrahlung weitere Einzeltiere am Rand der Steine und dann auf den Steinen sitzend (gegen 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr). Mit zunehmender Sonneneinstrahlung mit Erwärmung der Steine und des Bodens beginnender Schwärmflug der Männchen, ab ca. 12.00 Uhr allenthalben auf Grashalmen sitzend und niedrig fliegend. Mit weiterer Zunahme der Wärme und Austrocknung des Bodens endete der Schwärmflug gegen 13.00 Uhr mit zunehmend stark böigem Wind.

Weibchen konnten wir lediglich drei Exemplare finden und nur unter tiefer eingebetteten Steinen auf feuchterem Kiesgrund. Während der Schwärmzeit fand sich ein Männchen in unmittelbarer Nähe eines Weibchens unter Stein. Vielleicht suchen die Männchen die unter den Steinen verbleibenden Weibchen aktiv auf. Eine genauere Beobachtung, wohin die schwärmenden

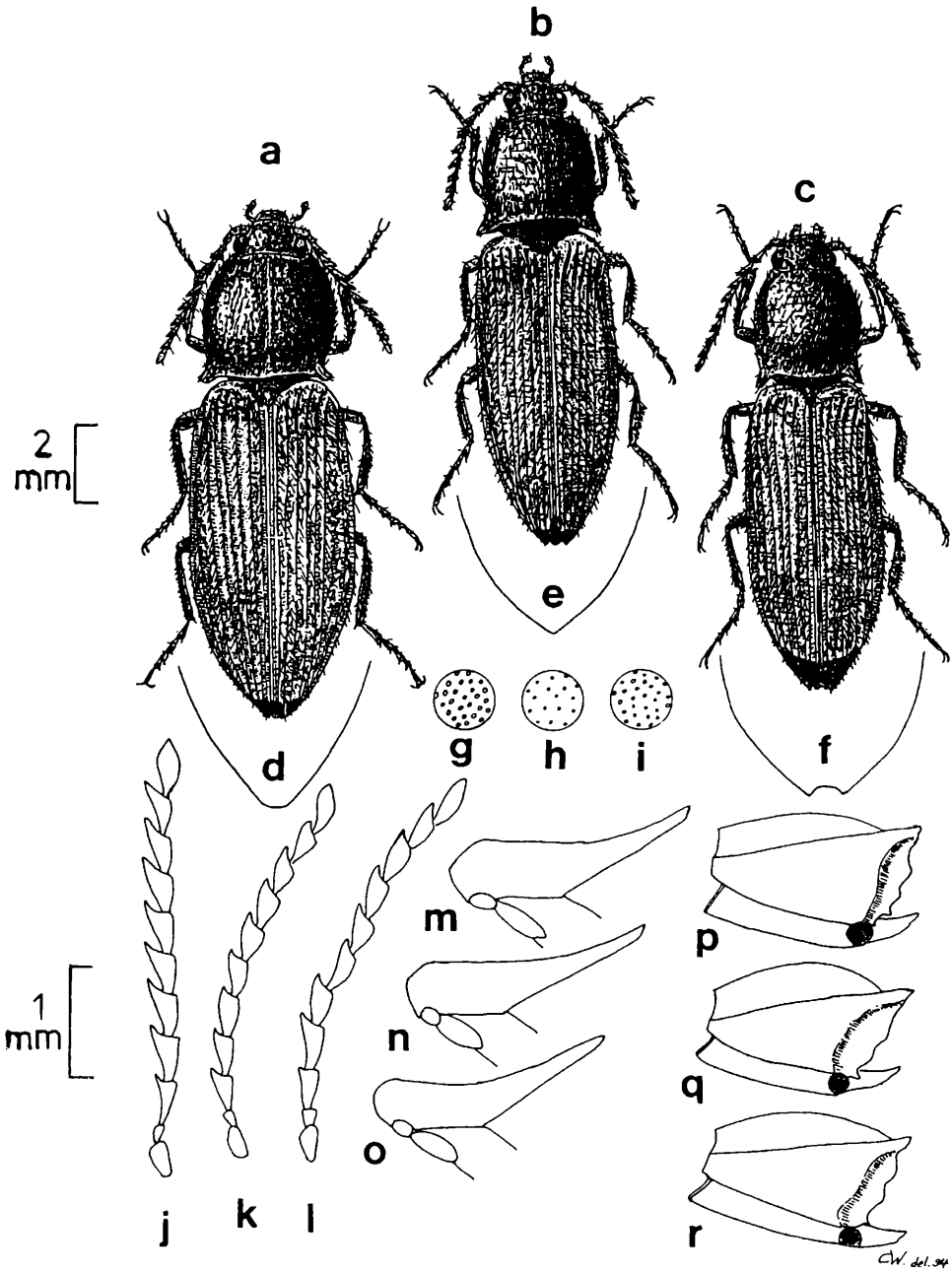
Männchen flogen, war durch den herrschenden Wind, der die Tiere rasch verdriftete, nicht möglich.

Folgende Begleitfauna, teils selbst schwärmend, teils in den feuchteren Bereichen des Bodens, konnte beobachtet werden: *Carabus convexus* F., *Carabus alpestris* STURM *dolomitanus* MANDL, *Cymindis humeralis* (FOURCROY), *Amara nigricornis* THOMSON, *Ctenicera cuprea* (F.), *Selatosomus aeneus* (L.), *Limonium aeneoniger* (DEGEER), *Sericus brunneus* (L.), *Melanotus tenebrosus* (ERICHSON), *Meloë scabriusculus* (BRULLÉ & ERICHSON): ein Pärchen winziger Exemplare, *Phyllotreta zieglerti*.

Ein Vorkommen der Art in den übrigen Gebieten über 2000 m Höhe in Südtirol halte ich für wahrscheinlich, die Anwesenheit unter ähnlichen Verhältnissen nördlich des Alpenhauptkammes immerhin für denkbar (vgl. auch den Fund aus dem Pfossental) womöglich ist *Anostirus reissi* (REITTER) selbst in der Schweiz zu finden, insbesondere, falls die Tiere aus der EPPELSHHEIM-Sammlung hierher gehören sollten – auf Grund der Höhenlage sehr wahrscheinlich.

Nachstehend gebe ich einen Bestimmungsschlüssel für die Weibchen der beiden in Südtirol vorkommenden Arten sowie für eine neue, weiter unten beschriebene Art aus Kärnten:

- 1 Analsternit halbkreisförmig ausgeschnitten (Tafel 1, f) 3
- 2 Analsternit geradseitig verengt (Tafel 1, d), in einer kleinen Verflachung endigend. Halsschild breiter als lang, Seiten stark gerundet, Hinterecken stumpf vier-eckig, stark divergierend (Tafel 1, a). Punktur grob, Abstand = 2facher Punktdurchmesser (Tafel 1, g). Halsschild mit durchgehender, unpunktierter Mittellinie. Fühlerglieder erweiterungsseitig gerade, auch das dritte Fühlerglied mit einem Fortsatz (Tafel 1, j). Kiefertaster groß, beilförmig
sulphuripennis (GERMAR)
- 2* Analsternit sanft gerundet verengt, auf einen Punkt zulaufend (Tafel 1, e). Halsschild so lang wie breit, Seiten mäßig gerundet. Hinterwinkel spitz, erkennbar divergierend (Tafel 1, b). Punktur sehr fein, Abstand = 3facher Punktdurchmesser (Tafel 1, h). Halsschild ohne unpunktete Mittellinie. Mittlere Fühlerglieder erweiterungsseitig gerundet. 3. Fühlerglied mit zahnartigem Fortsatz (Tafel 1, k). Kiefertaster viel kleiner, stärker spindelförmig
reissi (REITTER)



Tafel I:
 Abb. a, d, g, j, m, p: *Anostirus sulphuripennis* (GERMAR)
 Abb. b, e, h, k, n, q: *Anostirus reissi* (REITTER)
 Abb. c, f, i, l, o, r: *Anostirus lautianus* n. sp.
 Abb. a-c: Habitus der Weibchen in Dorsalansicht; Maßstrich = 2 mm

Abb. d-f: Analsternit in Ventralansicht
 Abb. g-i: Halschildpunktur auf der Scheibe
 Abb. j-l: Fühler; Maßstrich = 1 mm
 Abb. m-o: Hinterschenkeldecken
 Abb. p-r: Halschild in Seitenansicht

3 Halsschild länger als breit, Seiten schwach gerundet. Hinterecken spitz, kaum divergierend (Tafel 1, c). Punktur mäßig grob, Abstand = 2 facher Durchmesser, die Punkte selbst etwas feiner als bei *sulphuripennis* (GERMAR). Fühlerglieder erweiterungsseitig gerade, aber 3. Fühlerglied ohne deutlichen zahnartigen Fortsatz (Tafel 1, l). Kiefertaster wie bei *reissi* (REITTER)

lauianus n.sp.

Die Männchen von *Anostirus reissi* (REITTER) sind von *sulphuripennis* (GERMAR) leicht durch die Kürze der Fühlerfahnen im Verhältnis zum zugehörigen Fühlerglied zu trennen und in den genannten Arbeiten ausreichend berücksichtigt: BINAGHI 1940; LOHSE 1979; PLATIA 1994; REITTER 1913. Den Habitus des Männchens zeigt Tafel 2, a.

Auf der Plose konnten außer den Imagines auch einige Larven festgestellt werden, die zweifelsfrei zu *Anostirus reissi* (REITTER) gehören, die ich hier kurz beschreiben möchte, da auch die Präimaginalstadien dieser Art bislang unbekannt waren. Ich beschränke mich hier auf die diagnostischen Merkmale des Kopfes und des Analsegmentes, die eine Unterscheidung zu bekannten Larven erlauben (bekannt sind lediglich die Larven von *Anostirus castaneus* (L.), *purpureus* (PODA) und *gracilicollis* (STIERLIN) – vgl. DOLIN 1964, 1982, 1988; KLAUSNITZER 1994.

Material: 7 Larven verschiedener Stadien (2–3) vom oben beschriebenen Fundort. In coll. WURST, Heilbronn. Beschreibung der diagnostischen Merkmale der Kopfkapsel: Nasale dreizählig, Frons weniger als 1,5mal so lang wie breit, im Vergleich zu den bekannten Arten auffallend schmal (Tafel 2, c) und nur sehr schwach eingeschnürt und zungenförmig nach hinten ragend.

Beschreibung der diagnostischen Merkmale des Analsegmentes: Urogomphi von halber Länge der abgesetzten Fläche des Analsegmentes (9. Abdominalsegment), terminale Aussparung so lang wie breit, Mündung sehr schwach verengt. Der Außenast der Urogomphi länger als der innere, letzterer an der Spitze aufwärts gebogen. Die gesamte Absturzfläche mit schwachen Querrunzeln bedeckt, die zu einer Mittelfurche hin orientiert sind, welche die ganze Larve oberseits aufweist. Analsegment vgl. Tafel 2, d; Habitus der Larve Tafel 2, b. Larve alpin in Südtirol unter Steinen auf freiliegenden Pflanzenwurzeln. Länge max. 17 mm, Breite 1,8 mm.

Zur Abgrenzung von Larven bekannter Arten vgl. die oben zitierten Arbeiten. Es ist nicht verwunderlich, daß die Larve von *Anostirus reissi* (REITTER) hinsichtlich

der diagnostischen Merkmale stark von den bekannten Arten abweicht, da diese alle zu anderen Untergattungen gehören. Larven von Arten derselben Untergattung (*Pseudostirus* BINAGHI) scheinen nicht bekannt zu sein (KLAUSNITZER 1994), so daß vorerst die Gegenüberstellung zur nächstverwandten Art, *Anostirus sulphuripennis* (GERMAR) nicht möglich ist.

Bei der Überprüfung von Vergleichsmaterial im Rahmen dieser Arbeit fiel mir ein Weibchen eines *Pseudostirus* BINAGHI auf, das ich nachfolgend als neue Art beschreibe, da es auf Grund verschiedener Merkmale, vor allem dem halbkreisförmigen Ausschnitt des Analsternites (VII. Sternit) abweichend genug von den bisher bekannten Arten erscheint, um auf dieses eine Exemplar eine neue Art zu begründen, zumal ein eventuell auftauchendes Männchen ebenfalls den markanten Analsternitausschnitt aufweisen müßte und dadurch leicht von den bekannten Arten unterschieden werden könnte.

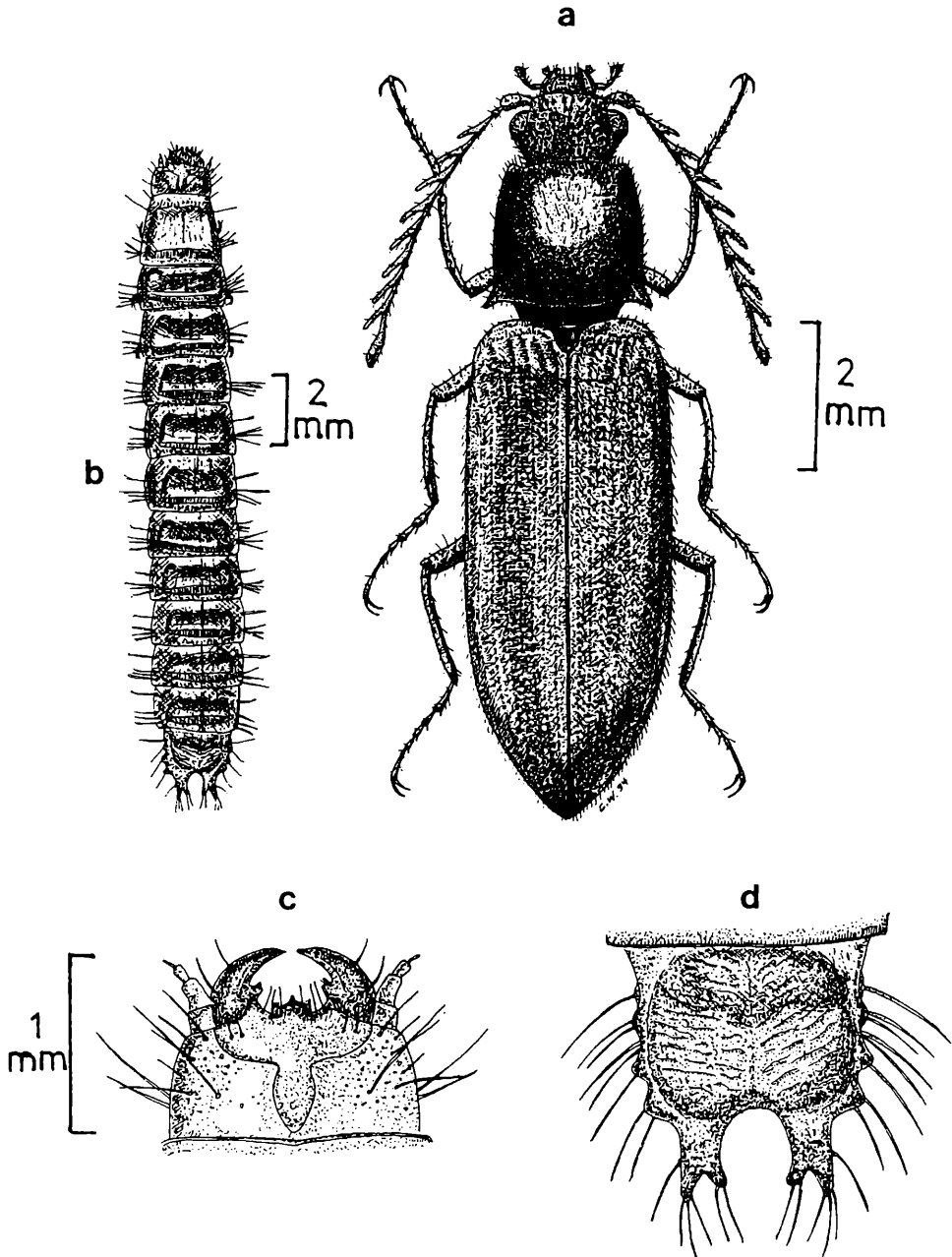
Anostirus (Pseudostirus) lauianus n.sp.

Holotypus: ♀ „Austria, Car., Karawanken, Bärental, 22. 6. 1979, leg. LAU“ Das Tier wurde in ca. 1000 m Höhe auf blühendem Geißbart (*Aruncus* sp.) gefangen. In coll. WURST, Heilbronn.

Derivatio nominis: Dem Finder der neuen Art, meinem Freund und Sammlerkollegen J. LAU, Holzelfingen, gewidmet.

Diagnose: *Anostirus sulphuripennis* (GERMAR) sehr ähnlich und wie dieser gefärbt, jedoch kleiner, Halsschild länger, Seiten weniger stark gerundet, Flügeldecken schlanker und deutlich paralleler. Fühlerglied III ohne deutlichen Fortsatz, Kiefertaster klein, nicht stark beilförmig, Analsternit halbkreisförmig ausgeschnitten. Hinterschenkeldecken schmaler als die Hinterschenkel und ihre Innenseite gleichmäßig gerundet.

Beschreibung: Schwarz, Flügeldecken dunkel strohgelb, Spitze und Seitenrand in der Spitzenregion geschwärzt (Habitus Tafel 1, c). Kopf dicht und grob punktiert, ähnlich *sulphuripennis* (GERMAR), wenig schmaler als der Halsschildvorderrand. Kiefertaster klein, nicht deutlich beilförmig, Innenrand des letzten Gliedes verrundet. Halsschild länger als breit (3:2, 6 mm), Quotient größer 1 (1,15), Seiten nur sehr schwach gerundet. Vorderwinkel ähnlich *sulphuripennis* (GERMAR), leicht nach vorne gezogen. Hinterwinkel sehr schlank und kaum divergierend, spitz. Halsschildpunktur wenig feiner als bei *sulphuripennis* (GERMAR), Abstand = 2facher Durchmesser (Tafel 1, i). Eine sehr



Tafel 2:

Abb. a: *Anostirus reissi* (REITTER); Habitus des Männchens in Dorsalansicht; Maßstrich = 2 mm

Abb. b: *Anostirus reissi* (REITTER); Habitus der Larve in Dorsalansicht; Maßstrich = 2 mm

Abb. c: *Anostirus reissi* (REITTER); Kopfkapsel der Larve in Dorsalansicht; Maßstrich = 1 mm

Abb. d: *Anostirus reissi* (REITTER); Analsegment der Larve in Dorsalansicht; Maßstrich = 1 mm

undeutliche, unpunktete Mittellinie ist nur im Basaldrittel erkennbar. In Seitenansicht ist das Basaldrittel des Halsschildes stärker gewölbt, nach vorne hin gleichmäßig verflachend (Tafel 1, r; zum Vergleich: *A. sulphuripennis* (GERMAR) Tafel 1, p; *A. reissi* (REITTER) Tafel 1, q). Das Schildchen füllt den Flügeldeckenzwischenraum eben aus. Flügeldecken 2,2mal so lang wie breit und 2,67mal so lang wie der Halsschild. Die größte Breite im Bereich der Hinterschenkel. Seiten weitgehend parallel. Spitze breit geschwärtzt und Schwärzung auf den Seitenrand in der Apikalregion übergreifend. Punktstreifen sehr schwach eingedrückt und im Basaldrittel nur schwach vertieft. Beine schwarz, Tarsenglieder 1–4 von abnehmender Länge. Fühlerglieder erweiterungsseitig weitgehend gerade, kürzer als *sulphuripennis* (GERMAR). Fühlerglied III ohne deutlichen zahnartigen Fortsatz, Spitzenglied deutlich schlanker als bei der Vergleichsart. Die Fühler verfehlen den Halsschildhinterrand knapp. Vgl. Tafel 1, l. Hinterschenkeldecken schmaler als die Hinterschenkel, ihre Innenseite gleichmäßig verrundet (Tafel 1, o; zum Vergleich: *A. sulphuripennis* (GERMAR) Tafel 1, m und *A. reissi* (REITTER) Tafel 1, n). Analsternit halbkreisförmig ausgeschnitten, seine Seiten stark gerundet (Tafel 1, f). Länge: 11,5 mm; Breite: 3,6 mm.

Zur Abgrenzung von bekannten Arten vgl. weiter oben stehende Tabelle.

Diskussion: Die Form des Analsternites scheint, mehr als bisher berücksichtigt, artspezifisch zu sein, so daß auch äußerlich sehr ähnliche Arten durch dieses Merkmal gut zu trennen sind (vgl. auch *Anostirus purpureus* (PODA) und *A. gracilicollis* (STIERLIN). Die neue Art scheint in einigen Merkmalen *A. reissi* (REITTER) näher zu stehen als *A. sulphuripennis* (GERMAR): Größe und Form der Kiefertaster, generelle Form des Analsternitseitenrandes, Fühlerbau.

Dank:

Herzlich bedanken möchte ich mich für Überlassung und Ausleihe von Material, wertvolle Literaturhinweise, aktive Sammelunterstützung und Überprüfung mir nicht zugänglichen Materials bei folgenden Herren: M. KAHLEN, Hall i.Tirol; J. LAU, Holzelfingen; G. RÖSSLER, Wunsiedel sowie bei B. BAUMGARTEN, SLNB; Prof. Dr. B. KLAUSNITZER, Dresden; Dr. B. KLEMMER, Franziskanergymnasium Bozen; Dr. O. MERKEL, Természettudományi Múzeum Budapest; Dr. G. SCHERER, Zoologische Staatssammlung München für ihr freundliches Entgegenkommen bei der Materialausleihe und wertvolle Hinweise.

Literatur

- BINAGHI, G. (1940): Revisione degli *Anostirus* THOMS. Europei (Col., Elateridae). – *Memorie Soc. Entomol. Ital.*, 19: 193–234.
- DOLIN, V.G. (1964): Ličinki Žukov-Ščelkunov (Provoložniki) Evropejskoi Časti SSSR. – *Izdatelstvo „Urožai“*, Kiev: 208 S.
- DOLIN, V.G. (1982): Žuki-Kovaliki, Agrypninae, Negastrinae, Diminae, Athoinae, Oestodiinae in: *Fauna Ukraini, Kiev, Naukova Dumka* 19 (3): 285 S.
- DOLIN, V.G. (1988): Žuki-Ščelkunij. Cardiophorinae i Elaterinae in: *Fauna Ukrainy, Kiev, Naukova Dumka* 19 (4): 202 S.
- HORION, A. (1953): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer Band III: Malacodermata, Sternoxia (Elateridae bis Throscidae). – *Entomologische Arbeiten aus dem Museum G. FREY, München, Sonderband*: 270.
- KAHLEN, M. (1987): Nachtrag zur Käferfauna Tirols. Ergänzung zu den bisher erschienenen faunistischen Arbeiten über die Käfer Nordtirols (1950, 1971 und 1976 und Südtirols 1977). – *Beilageband 3 zu den Veröffentlichungen des Museum Ferdinandeum* 67: 134.
- KLAUSNITZER, B. (1994): Die Larven der Käfer Mitteleuropas. 2. Band, Myxophaga, Polyphaga, Teil 1. – *Goecke & Evers Krefeld*.
- LOHSE, G. A. (1979): 34. Familie Elateridae in FREUDE, H., HARDE, K. W., & G. A. LOHSE, Die Käfer Mitteleuropas, Band 6, Diversicornia. – *Goecke & Evers Krefeld*: 103–186.
- PEEZ v., A. & M. KAHLEN (1977): Die Käfer Südtirols. Faunistisches Verzeichnis der aus der Provinz Bozen bisher bekanntgewordenen Koleopteren. – *Beilageband 2 zu den Veröffentlichungen des Museum Ferdinandeum* 57: 244.
- PLATIA, G. (1994): Coleoptera Elateridae in: *Fauna d' Italia*, vol. XXXIII. – *Edizioni Calderini, Bologna*: 429 S.
- REITTER, E. (1913): Schematische Übersicht der *Anostirus* THOMS. (*Calosirus* THOMS.) der Elateriden-Gattung *Corymbites* LATR. (Col.). – *Berliner Entomol. Ztschr.* 58: 194–196.

Anschrift des Verfassers:

Claus Wurst
Gymnasiumstraße 83
D-74072 Heilbronn

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Wurst Claus

Artikel/Article: [Neues von Anostirus Thomson \(Pseudostirus Binaghi\) reissi \(Reitter\) mit Beschreibung einer neuen Art aus Kärnten: Anostirus \(Pseudostirus\) lauianus n.sp. \(Col., Elateridae\). 261-266](#)